

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 26 (2013)
Heft: 4

Rubrik: Kiosk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KUNST-UND-BAU: STAMMTISCH UND NEUER FÜHRER DURCH ZÜRICH

Kunst-und-Bau hat sich vom trockenen Künstlerförderprogramm zu einer spannenden Schnittstellendisziplin gewandelt. Im Zuge des Baubooms wurde und wird das Format vor allem in Zürich immer wieder neu auf seine Inhalte, seine Kraft, seine Dauerhaftigkeit und seine Belastbarkeit getestet. Neue und alte Kunst-und-Bau-Arbeiten prägen den Stadtraum, kneten den Kunstbegriff und stellen unsere Wahrnehmung auf die Probe. Künstlerinnen und Künstler bedienen sich dabei unterschiedlichster Formate und Medien, die Zürcher Kunst-und-Bau-Landschaft ist vielfältig und einmalig. Das geht von klassischen Arbeiten, die ein architektonisches Konzept akzentuieren und nachzeichnen, bis hin zu widerständigen Werken, die sich gegen die Architektur stellen. Es gibt auch immer mehr Projekte, die die Architektur ganz links liegen lassen und sich nur mit den Nutzern auseinandersetzen. Die Formatpalette ist so breit wie der Kunstbegriff: Von der Skulptur zur Wandmalerei, von der Klang- zur Lichtarbeit, von der kuratierten Kunstaktion bis hin zur Performance gibt es in Zürich alles. Der wichtigste Auftraggeber ist die Stadt, gefolgt von den sehr aktiven Baugenossenschaften. Auch der Kanton und private Immobiliengesellschaften engagieren sich für Kunst-und-Bau.

In der Edition Hochparterre erscheint der über 190-seitige Führer «Kunst und Architektur im Dialog». Anlässlich der Buchvernissage organisieren wir einen Städtebau-Stammtisch. Er fragt nach den Produktionsbedingungen, nach Formen der Zusammenarbeit und nach dem Misstrauen vieler Architekten. In welchen Dialog sollen Kunst und Architektur treten? Welche Auswahlverfahren führen zur besten Arbeit? Unter welchen Umständen gehen Kunst und Architektur fruchtbare Verbindungen ein? Wie viel Widerstand, wie viel Autonomie braucht Kunst? Wie viel Gelassenheit die Architektin? Wie viel Vermittlung ist nötig? Diese und weitere Themen diskutiert der Wiener Architekt Adolf Krischanitz am 14. Mai im Architekturforum Zürich mit dem Zürcher Künstler Adrian Schiess und dem Berner Kunstgeschichtsprofessor Peter J. Schneemann. Hö

STÄDTEBAU-STAMMTISCH

ZÜRICH

«Kunst und Architektur im Dialog». Im Zuge des Zürcher Baubooms hat das Zusammenspiel von Kunst und Architektur viel und neuen Schwung bekommen. In der Edition Hochparterre erscheint «Kunst und Architektur im Dialog» siehe Text links. Am Städtebau-Stammtisch diskutieren Adrian Schiess, Künstler, und Adolf Krischanitz, Architekt, mit Peter J. Schneemann, Professor für Kunstgeschichte. Einführung: Ursula Müller, Amt für Hochbauten der Stadt Zürich. Moderation: Roderick Hönig, Hochparterre. Mit freundlicher Unterstützung von Velux.

14. Mai, 19 bis 21 Uhr

Architekturforum Zürich, Brauerstrasse 16, Zürich

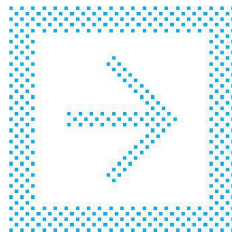
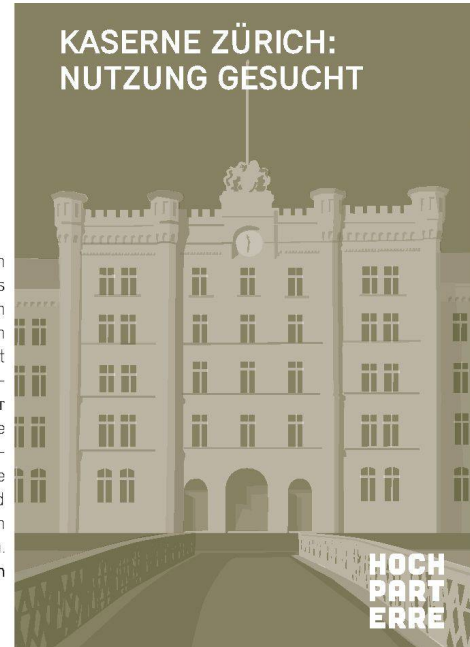
Anmeldung bis 8. Mai unter

> www.veranstaltungen.hochparterre.ch

> **Dossier «Kaserne Zürich»**... Seit Jahrzehnten sucht der Kanton eine neue Nutzung für das Kasernenareal in der Stadt Zürich. In den letzten Monaten hat Hochparterre eine Reihe von Vorschlägen publiziert – in diesem Heft klärt Werner Huber die Frage des Denkmalschutzes siehe Seite 40. Ein Hochparterre-Dossier fasst nun alle aktuellen Beiträge und die wichtigsten Artikel aus früheren Jahren zusammen. Es kann ab sofort auf unserer Website heruntergeladen werden. Für Abonnentinnen und Abonnenten ist es gratis, für alle anderen kostet es 18 Franken.

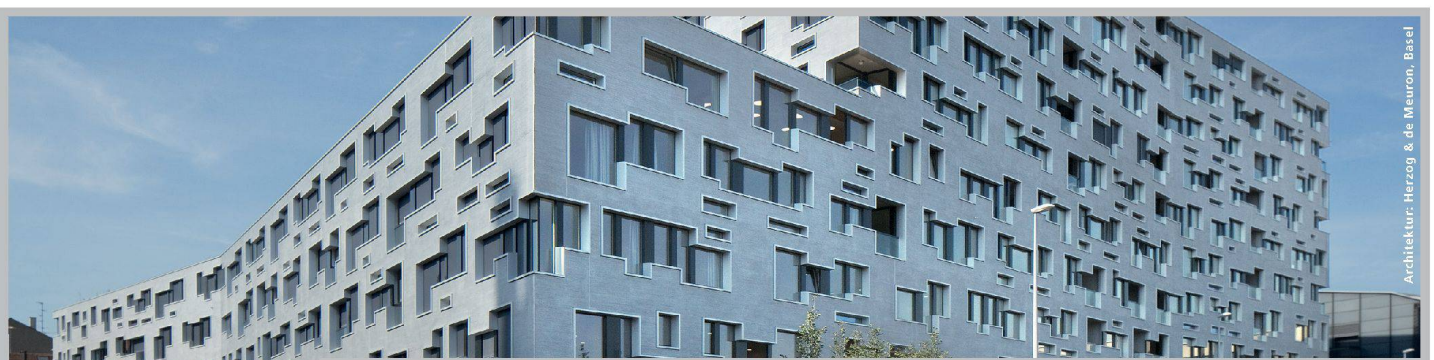
> www.shop.hochparterre.ch

KASERNE ZÜRICH: NUTZUNG GESUCHT



> **Nachrichten zum Wettbewerb**... Auf hochparterre.ch beantworten siegreiche Architekten jede Woche drei Fragen zu einem gewonnenen Wettbewerb. Zudem informieren wir laufend über die wichtigsten Architekturwettbewerbe und zeigen Pläne der ausgezeichneten Projekte.

> www.hochparterre.ch/wettbewerbe



Visionen realisieren.

ERNE AG Holzbau www.erne.net
Werkstrasse 3 T +41 62 869 81 81
CH-5080 Laufenburg F +41 62 869 81 00

ERNE

>Der Boden der Zukunft... Was erwartet die Architektin vom Boden? Was tut der Architekt auf dem Boden? Am «Bodennachmittag» der Messe Suisse Floor in Luzern stellen Jasmin Grego und Marc Syfrig Arbeiten mit und am Boden vor. Der Forscher und Unternehmer H. Werner Utz wirft einen Blick in die Zukunft: Worauf werden wir morgen gehen? Hochparterres Redaktorin Lilia Glanzmann singt das Hohelied der Textilien, und in einer Diskussionsrunde geht es um Parkett, Stein, Linol und Teppich. Schliesslich stellt die Tänzerin Nina Schmid-Kunz vor, was ein Boden für sie bedeutet. Bodensymposium für Architekten und Planer: Donnerstag, 11. April, 13 bis 17 Uhr, Messe Luzern, Halle 2. Anmeldung unter www.suissefloor.ch



HOCHPARTERRE

BEILAGE ZU HOCHPARTERRE NR. 4 / 2013

— HEAD
GENÈVE
éca l

ECAL & HEAD
Zwei Schulen, ein Master
Deux écoles, un master



<Zwei Schulen, ein Master... Die Westschweizer Designhochschulen HEAD und ECAL bieten einen Master in Design mit fünf Spezialisierungen an. In Genf schreiben sich die Studierenden in Modedesign, in Raum und Kommunikation oder in Media Design ein, in Lausanne belegen sie Produktdesign oder Art Direction. Gemeinsame Workshops öffnen den Blick auf die anderen Disziplinen. Wir besuchten Verantwortliche und Studierende, sichteten Material und sprachen mit Alumni und den Direktoren.

«ECAL & HEAD – Zwei Schulen, ein Master»
CHF 15.– im Abo inbegriffen
> www.shop.hochparterre.ch



<Hochparterre Bücher geht ins fünfte Jahr... Der Rückblick zeigt, Hochparterre Bücher ist angekommen: 2008 bis 2012 veranstaltete die Buchhandlung 84 Anlässe und Buchvernissagen, der Newsletter hat 1130 Buchtitel vorgestellt. Hanspeter Vogt und Esther Kirianoff durften unzählige Architekten aus allen Ländern der Welt bedienen, konnten sich eine treue und interessierte Kundschaft erarbeiten. Das zeigt auch das aktuelle Geschäftsergebnis: Ende 2012 konnte Hochparterre Bücher alle Kredite abbezahlen, und es blieb sogar noch etwas übrig für kleinere Projekte und Investitionen wie das Redesign der Website auf April.
> www.hochparterre-buecher.ch

BERGER

swissFineLine®

Die rahmenlose Verglasung.

Transparenz in
ihrer schönsten Form

swissFineLine ermöglicht fließende Grenzen zwischen innen und aussen und erzeugt Lebensraum voller Licht, Luft und Atmosphäre.



Berger swissFineLine, 3550 Langnau
Tel. +41 (0)34 409 50 50 www.swissfineline.ch



red dot design award